

Für den Ruhm nach Russland

WALD Die Walder Metalcore-Band With one Word ist zehn Tage durch russische Städte getourt. Nach Tausenden Kilometern, bierseligen Vizepräsidenten und einem Baby im Arm sind sie zurück, begeistert und bereit für mehr.

Die Walder Metalcore-Band With one Word hat sich einen Traum erfüllt. Einen, den viele Bands träumen: Sie – Sänger Arran Sheppard, die Gitarristen Silvan Trüb und Lex Gates, Bassist Josh Salzmann und Drummer Dominique Destraz – ist Ende Juni in einem fremden Land in einen Van gestiegen und damit zehn Tage lang durch die Landschaft getourt.

6500 Kilometer, von Stadt zu Stadt, von Gig zu Gig. Wo andere Bands sich aber auf die westliche Hemisphäre beschränken, haben die Zürcher Oberländer Metalheads ganz neue Gefilde erschlossen. Sie haben sich bis nach Russland vorgewagt.

13 Stunden am Stück gereist

Aus Moskau haben sie ihren zehntägigen Rundkurs gestartet und an Orten mit Namen wie Togliatti, Chelyabinsk oder Vyatskoe Zürcher Oberländer Metal auf die Bühne gebracht. Dafür sind sie auch mal 13 Stunden am Stück in ihrem Van gesessen. Russland ist eben gross. «Wir waren erst skeptisch, ob wir die Tour antreten sollen», erinnert sich Frontmann Sheppard zurück.

Ihre Tour haben sie über einen Veranstalter mit Sitz in Moskau angetreten, der via den sozialen Medien auf sie aufmerksam geworden ist und sie gefragt hat, ob sie nicht Lust hätten, in Russland



Sie rockten Russland (v.l.): Bassist Josh Salzmann, Gitarrist Lex Gates, Frontmann Arran Sheppard und Gitarrist Silvan Trüb. Es fehlt Drummer Dominique Destraz.

Fotos: PD

waren fast ein bisschen schockiert», sagt Sheppard, ob der Energie ihres russischen Publikums. Dieses habe sich mit einer für die Band bis dahin ungewohnten Begeisterung vor den Bühnen versammelt. «Sie waren richtig hungrig», schwelgt Sheppard in Erinnerungen.

Opener für Akkordeonisten

Auch abseits der Bühne, nach dem Konzert und den grossen Tönen, habe ihr Publikum nicht genug kriegen können. «Einer wollte sogar, dass ich sein Baby halte», erzählt Sheppard lachend. Das war an einem familienfreundlichen Open-Air-Festival, an dem die Zürcher Metalheads den Opener spielten – für einen Akkordeonisten.

Solche skurrilen Geschichten hat die Band zuhauf erlebt. Etwa, als sie in einem Hostel eincheckte und gefragt wurde, ob die Musiker noch für ein Foto posieren wollten. «Das ist ständig passiert», sagt Bassist Salzmann. «Leute haben uns gesehen, gehört, dass wir Englisch «schnörred» und gedacht, dass wir eine berühmte Band sein müssen.» Nur diesmal, in die-



Die Begeisterung bei den Konzerten war riesig – auf beiden Seiten.

«Sie sind dort einfach offener für Musik, egal, welcher Art.»

Josh Salzmann,
Bassist bei With one Word

zu touren. «Das war ein Pay-to-Play-Deal», sagt Sheppard. Sie mussten also Geld investieren in ihre Russlandtour, dafür organisierte der Veranstalter Gigs, Unterkunft und Transport.

Die Entscheidung haben sie nicht bereut, im Gegenteil. «Wir

sem Hostel, war es ein wenig anders: Derjenige, der aufs Foto wollte, war der Vizepräsident der Stadt. Geendet hat die Szene in einem bierseligen Abend, währenddessen sie sich mithilfe einer Übersetzungs-App Geschichten erzählten.

Die Offenheit, mit der die Menschen in Russland auf sie zukamen, imponierte den fünf Jungs. Nicht nur in Bezug auf das Zwischenmenschliche. «Sie sind dort einfach offener für Musik, egal, welcher Art», meint Salzmann, «Hauptsache, wir bieten

eine geile Show.» Den fünf Metallern passt das ganz gut in den Kram, sie wollen sich auch nicht schubladisieren lassen. «Wir bezeichnen uns nur als Metalcore-Band, weil die Menschen ein klares Etikett brauchen», sagt Frontmann Sheppard. «Und so-

bald man in den Liedern ein bisschen «rumschreit», ist das halt Metal. Aber wir bewegen uns nicht gern nur in einer Sparte.»

«Mit der Gitarre sprechen»

Ihre Musik, die sei eine «Musik des Herzens», sagt Gitarrist Gates. «Für mich ist sie ein Ventil, um ausdrücken zu können, was in mir vorgeht. Ich will mit der Gitarre sprechen, das ist mir wichtig.» So variieren ihre Songs in Tempo und Intensität, je nach Stimmungslage, die sie ausdrücken wollen. Nur eine «Bumm-Bumm-Haudrauf-Band» zu sein, kommt für die Jungs von With one Word nicht infrage. «Wir wollen wirklich zeigen, was wir draufhaben», sagt Frontmann Sheppard.

Die nächste Station für die Walder Metalheads ist darum das Tonstudio, erst, um ein Video über ihre Russland-Tour zu produzieren. Danach soll es gleich ein ganzes Album sein, die Songs dafür sind da. «Nach der Tour haben wir gemerkt, dass es jetzt Leute gibt, die auf mehr warten», sagt der Frontmann. «Wir haben angefangen zu bellen.»

Fabio Lüdi

Familientag zum Thema Sonne

FISCHENTHAL Am Sonntag, 19. August, findet von 10 bis 15 Uhr der Familientag im Drechslermuseum in Steg statt. Hans-Ueli Vollenweider von der Genosol aus Marthalen informiert an einem Stand über verschiedene Projekte und Möglichkeiten, die Sonne zu nutzen.

Stündlichen finden zudem Führungen durch das Museum statt. Aufgrund der begrenzten Anzahl Parkplätze wird gebeten, den Gratis-Shuttleservice zu benutzen. zo

Internet-Pranger-Fotos sind weg

WETZIKON Wer in Wetzikon den Rasen sprengt, musste bislang damit rechnen, in der Wetziker Facebook-Gruppe «Du bisch vo Wetzike, wänn...» mit Foto an den Pranger gestellt zu werden. Doch damit ist nun Schluss.

Ein Artikel des ZO/AvU machte im Internet viel Aufhebens. Darin ging es um verschiedentlich gepostete Fotos von Wasserverschwendern aus Wetzikon, die trotz städtischen Auf-

rufs zum Wassersparen ihren Rasen sprengten, in der Facebook-Gruppe «Du bisch vo Wetzike, wänn...».

Polizei und Datenschützer taxieren das Veröffentlichende der Fotos als illegal. Es handle sich um ein Antragsdelikt, heisst es bei der Kantonspolizei Zürich. Mit anderen Worten: Die Eigentümer der fotografierten Gärten und Liegenschaften könnten die «Veröffentlicher» der Fotos anzeigen. Diesen würden dann Bussen oder gar Freiheitsstra-

fen von bis zu drei Jahren drohen. Der Artikel ging in den sozialen Medien viral, Tele Top drehte einen Fernsehbeitrag und «20 Minuten» berichtete ebenfalls über den Internet-Pranger in der Wetziker Facebook-Gruppe.

Zwei Beiträge gelöscht

Doch damit ist nun Schluss. Zwei Beiträge, in denen mehrere Pranger-Fotos publiziert waren, sind gelöscht worden. Die Administratorin der Gruppe sagt auf

Anfrage, sie sei es nicht gewesen, die den Beitrag gelöscht habe. Und ausser ihr könne das nur der Verfasser tun. Sie selber greife lediglich dann ein, wenn Werbung gepostet werde oder wenn jemand den Respekt verliere, «was bis auf einmal aber noch nie vorgekommen ist».

Anstatt zu radikalen Löschungen zu greifen, hat die Administratorin nun einen der Artikel gepostet. Damit erhofft sie sich mehr Sensibilisierung zum Thema. David Kilchör

Gottesdienst im Autoscooter

DÜRNTEN Heute Freitag, 10. August, beginnt die Dürntner Chilbi. Zum Auftakt ist die Reformierte Kirche Dürnten mit einem Gottesdienst zu Gast im Autoscooter Gottardi. Es gibt einen Predigtimpuls von Pfarrer Edzard Albers, eine musikalische Gestaltung mit einer Drehorgel aus dem Klangmaschinenmuseum Dürnten und fröhliche Volkslieder zum Mitsingen. Der Gottesdienst findet von 18.30 bis 19.15 Uhr auf dem Festplatz Dürnten statt. zo